

Hilfsorganisationen

Beitrag von „the-unknown-teacher-man“ vom 25. Mai 2006 14:19

hallo,

hier mal wieder ein Coming out von mir:

ich bin ein aus-schlechtem-Gewissen-kurz-vor-Weihnachten-Spender ...

was mich dann allerdings nervt, ist, dass ich

a) alle drei bis vier Wochen von diversen Organisationen Post bekomme

b) schon mehrfach gefragt wurde, ob ich nicht mein Testament zugunsten dieser Organisation machen wolle ... :O

Selbst dieses Gütesiegel vom DZI bietet meiner Meinung nach keine Garantie gegen diese Spamflut ...

Sicher habe ich Verständnis dafür, dass man auch hier Werbung betreiben muss, um das Gedächtnis des potenziellen Spenders aufzufrischen, aber die Grenze zur Belästigung (mitunter auch telefonisch) wird da schnell überschritten ...

Oder seh ich das jetzt völlig falsch ...?

mfg

der unbekannte Lehrer

Beitrag von „Lea“ vom 25. Mai 2006 14:35

Hi unbekannter Lehrer,

nein, ich denke nicht, dass du das falsch siehst. Ich spende zwar nicht (nur) vor Weihnachten, sondern "auch zwischendurch mal" und habe ein Patenkind in Afrika. Das 'kostet' 31 Euro im Monat und läuft über die Kindernothilfe. Und ich bekomme auch ständig "Bettelbriefe" von diversen anderen Organisationen. Selbst, wenn es nur ein Newsletter ist, ist doch ständig ein Überweisungsformular (vor allem von der Kindernothilfe) dabei... Dann denke ich auch oft: "Muss ich jetzt ein schlechtes Gewissen haben, wenn ich nicht ständig und immer mehr..." Irgendwann muss doch auch mal "gut" sein, oder?

Telefonisch belästigt wurde ich aber in dem Zusammenhang noch nicht.

LG Lea

Beitrag von „the-unknown-teacher-man“ vom 2. Juni 2006 23:58

danke für dein Statement, Lea,

tja, da ich eh bald umziehe, werfe ich mittlerweile alle Umschläge dieser Art mit der Aufschrift "Annahme verweigert" wieder in den gelben Briefkasten, das schreckt die Absender aber nicht davon ab, mir nach wenigen Wochen wieder Post zu schicken ... 🙄

mfg

der unbekannte Lehrer

Beitrag von „MrsX“ vom 4. Juni 2006 16:43

Ich dachte ja, dass nach dem Umzug erst mal Ruhe ist, aber Pustekuchen. Diese ganzen Organisationen waren die ersten, die meine neue Adresse hatten.

Dabei finde ich das total fies, dass ich immer etwas bekomme. An Weihnachten bekam ich Kalender und Postkarten, so bekomme ich Adressaufkleber (auch von Organisationen, bei denen ich noch nie etwas gespendet habe!) und das alles mit dem Hinweis versehen, dass man für ... etwas spenden kann. Das Überweisungsformular liegt bei!

Ganz gemein war ein Bild von einem total traurig guckenden Kind, das unbedingt Hilfe braucht. Hab ich dann mal im Reliunterricht eingesetzt, als ich Not in der Welt gemacht habe 🙄.

Ich bin da aber mittlerweile resistent, nehme die Geschenke, schmeiße den Rest weg und spende da, wo ich meine, dass es gut ankommt und nicht da, wo ich die meiste Post bekomme!

Beitrag von „Meike.“ vom 4. Juni 2006 21:15

Ich spende nicht, sondern bin fest Mitglied: bei Greenpeace, Amnesty International, dem weißen Ring und dem BUND.

Da bekomme ich - außer der Beitragsquittung für die Steuer am Ende des Jahres und der von mir gewünschten (freiwilligen) Zeitung von amnesty - nix. Nie.

Kann ich nur empfehlen: man muss sich auch um nix kümmern: die haben eine Einzugsermächtigung.

Liebe Grüße
Meike

Beitrag von „Conni“ vom 4. Juni 2006 22:46

Ich spende bisher nur für ein Frauen- und Mädchenprojekt in der Stadt und bekomme da auch nur Post, wenn sie zu einem besonderen Projekt einladen und einmal im Jahr bekomme ich einen Gutschein für einen Milchkaffee. 😄

Ich hatte aber auch schon eine Menge Post von Leuten, die meine Spenden wollen, auch dort wo ich noch nie gespendet habe.

Einmal standen auch welche vor der Tür und wollten Spenden für neue Rettungsringe für die Küstenwacht oder so. Ich habe gesagt, dass ich in Haustürgeschäften nichts spende. Die fragte dann: "Sie wollen also wirklich dafür verantwortlich sein, wenn Menschen ertrinken?" Also hab ich Ja gesagt, seitdem haben die nie wieder was geschickt. So doch nicht...

Conni

Beitrag von „the-unknown-teacher-man“ vom 4. Juni 2006 23:48

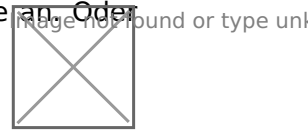
hm,
auch eine Organisation, in der ich Mitglied bin, hat mir schon mal vorgeschlagen, mein Testament zu ihren Gunsten zu machen

haben die vielleicht alle irgendwelche Insiderinformationen über meinen Gesundheitszustand, die ich nicht kenne ... 🙄🙄

Beitrag von „Kristin“ vom 5. Juni 2006 12:21

Es ist schon bemerkenswert, wie die persönlichen Daten weitergereicht werden...

Falls es euch interessiert, wer eigentlich eure Adressen auf welchen Wegen nutzt, da gibt's nen Trick: bei jeder Neuansmeldung mit Namen/Adresse, wandelt diese ab, z.B. ihr wohnt in der Hauptstraße 3, dann gebt Hauptstraße 3a an. Oder ihr heißt Karin, dann gebt Carine an. Oder



ihr nehmt von euren Ehepartnern die männliche/weibliche Form (Klausine kommt gut

)? So weiß man, wen man "aushungern" muss. Als ich zwei Jahre nix mehr bei Neckermann bestellt habe, haben auch diverse andere Organisationen ihre Zusendungen eingestellt...

Bei Internetanmeldungen ist das noch leichter - ich habe da so eine Adresse, die nix mit meinem Namen zu tun hat und die für solche Zwecke dient. Wenn's mir zu bunt wird, wird sie gelöscht und ne neue angelegt.

Telefonnummern gebe ich grundsätzlich nicht an, maximal eine Handynummer (von einem Handy, das nur von meinem Mann für Notanrufe genutzt wird...) - da wird's schnell langweilig.

Zugegebenermaßen sind Spendenorganisationen extrem hartneckig. Noch immer kommen bei meinen Eltern Bittbriefe an. Ich wohne seit 11 Jahren nicht mehr dort und heiße seit 9 Jahren anders als sie...

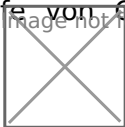
LG M.

Beitrag von „Vivi“ vom 5. Juni 2006 13:15

Ich bekomme auch hin und wieder Bettelbriefe von diversen Organisationen, weil ich mal was für Flut- bzw. Überschwemmungsoffer gespendet habe. Meist liegen dem Bettelbrief Adressaufkleber bei, die ich dann immer für eBay oder sowas benutze. Und natürlich ein Überweisungsträger. Den schmeiß ich aber immer sofort weg. Mein Testament sollte ich allerdings noch nie zugunsten von irgendwelchen Organisationen machen. Echt krass! Ungewünschte Werbepost stecke ich im übrigen auch oft wieder in den Briefkasten mit der Aufschrift "unbekannt verzogen" oder "Annahme verweigert". Manchmal hilft's. Bei Modekatalogen rufe ich auch schon mal bei der Hotline an und bitte darum, dass man mir nichts mehr schicken möge. Mir ist aufgefallen, dass z.B. "The British Shop" sehr gerne

Adressen weitergibt (bevorzugt an Modefirmen). Ich habe bei einer Firma mal angerufen und nachgefragt, woher sie denn meine Adresse hätten. Die Dame gab kleinlaut zu, das käme von "The British Shop". Ich hab dann auch dort angerufen und darum gebeten, dass die das mal schön sein lassen sollen. Seitdem ging's eigentlich. Aber da hatte ich auch mindestens schon 6 verschiedene Kataloge von super-teuren Läden im Briefkasten gehabt...

Die Bettelbriefe von Organisationen nerven auch manchmal, aber solange sie Aufkleber



mitschicken... Nee, im Ernst: ich denke oft: das Geld für diesen Brief hätten sie jetzt echt sparen und besser anlegen können! Diese Bettelbriefe kosten soch auch eine Menge Kohle! Lohnt sich das am Ende trotzdem? Spenden wegen dieser Briefe wirklich immer noch so viele Leute, dass sich die Briefaktionen lohnen???

Beitrag von „MrsX“ vom 5. Juni 2006 13:38

Naja, wenn die Leute so sind wie ich...

Ich habe von Unicef jetzt wirklich schon oft Adressaufkleber, Kalender und Postkarten bekommen. Ich habe da tatsächlich auch mal was gespendet und deswegen vermutlich die Post dann bekommen. Eine zweite Spende haben die tatsächlich dann von mir auch noch bekommen, weil ich mir gedacht habe, wenn die mir immer so nette Sachen schicken 😞.

Eigentlich wäre es mir aber lieber, die würden das Geld für das Zeugs für eine gute Sache nehmen und fertig. Also hab ich vermutlich grad falsch gehandelt, so gewöhnen wir das den Organisationen nie ab 😅.